

rufen folgen. Die haben es dann bequem, sie bekommen ihre politische Instruktion jeden Morgen zum Frühstück fertig zubereitet geliefert. Die Stillen im Lande haben es noch bequemer, sie lesen weder den ersten noch die folgenden Leitartikel. Daß sie Zoa politika seien, haben manche von ihnen wohl einmal gehört, aber sie glauben es nicht. Das Zoon politikon scheint ihnen ein sehr häßliches Schöpfungsprodukt zu sein, und die Stillen lieben die Schönheit. — Sie sind übrigens sehr bescheiden und versuchen nicht von ihrer Überzeugung zu reden, wenn sie völlig anders Denkende vor sich haben. — Haben sie denn überhaupt eine Überzeugung? Gehören sie nicht vielmehr zu den lauwarmen Zeitgenossen, die den Platz zwischen zwei Stühlen für die geeignetste Sitzgelegenheit halten? Auch das ist wieder ein Irrtum. Die Stillen im Lande *haben* eine Überzeugung, eine Überzeugung von siegender Kraft, von strahlender Reinheit und von solcher Festigkeit, daß an ihr jeder Bekehrungsversuch rettungslos scheitern muß. Sie hassen den Streit, sie verabscheuen den Kampf. Das Laute ist die Atmosphäre, in der sie nicht atmen können. Eine Volksversammlung, in der jene furchtbare Geißel der Menschheit, der Berufspolitiker, auftritt, ist für sie eine Abteilung des Inferno. Schreiende, gestikulierende, Schlagwörter zu Tode hetzende, Gegner beschimpfende Menschen halten die Stillen für eine vollständig wertlose Belastung der Erde. Sie können nicht begreifen, warum die Verschiedenheit der Meinungen in den Formen eines Sackträger-Konfliktes ausgetragen werden muß. — Sie sind aber noch viel weiter in der Kultur zurück, als sich aus dem bereits Gesagten zu ergeben scheint. Man wird nicht ohne Erschrecken hören, daß sie nicht nur das allgemeine, gleiche Wahlrecht für sehr schlecht halten, sondern daß sie jedes Wahlrecht überhaupt geringachten. Die Stillen im Lande sind nämlich der Ansicht, daß die Meinung des einzelnen für diesen selbst die wichtigste, ja die einzig wichtige ist, und daß diese individuelle Meinung doch wohl nur in den seltensten Fällen von einem durch irgendein Wahlverfahren berufenen Volksvertreter tatsächlich vertreten wird. — Ja wie denken sich denn diese Leute die Leitung eines Staates? Es kann doch nicht alles durcheinanderschnattern. — Gewiß nicht, das geschieht heute schon viel zu sehr, und die Stillen im Lande würden